

## Husum/Mittelweser: So viel Geld gab es noch nie

Estorf, Husum, Brokeloh und Leese sind nun eine Dorfregion: Land zahlt bis zu 75 Prozent Zuschuss

**Vier Dörfer, ein Projekt, eine Dorfregion – das gab es noch nicht in der Samtgemeinde Mittelweser: Husum, Brokeloh, Leese und Estorf sind in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen worden. 40 Wochen Zeit bleiben nun, bis Ideen als Projekte zur Förderung beim Land angemeldet werden sollen. Stichtag für die Förderung ist jeweils der 15. Februar.**



„Nun müssen wir gemeinsam unsere Ideen einbringen und die Region für die Zukunft gestalten“, sagt Rolf Bodermann. Er ist in der Verwaltung der Samtgemeinde Mittelweser für die Dorferneuerung zuständig. Koordiniert wird die Dorfentwicklungsplanung vom Planungsbüro Mensch und Region aus Hannover. Wie läuft es ab? Wie kann man sich beteiligen? Nicht nur die Räte sind gefragt, auch die Bürger. Jeder kann Ideen einbringen. Der Clou: Auch private Projekte werden finanziell gefördert.

- Bis zu 75 Prozent des Bruttobetragtes werden gefördert – so viel wie noch nie. Die höchste Zuwendung beträgt 50 000 Euro.
- Juristische Personen des öffentlichen Rechts zum Beispiel Kirchen oder Wasser- und Bodenverbände erhalten bis zu 40 Prozent Zuwendungen. Befindet sich das Projekt in einer ILEK-Region (ILEK steht für Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept), was im Landkreis Nienburg der Fall ist, kann der Prozentsatz um zehn Prozent erhöht werden. Der Mindestzuschuss liegt bei 2500 Euro.
- Private Antragsteller erhalten bis zu 25 Prozent Zuwendungen, bei Projekten für gemeinschaftliche Zwecke bis zu 30 Prozent. Befindet sich das Projekt in einer ILEK-Region, kann der Prozentsatz um fünf Prozent erhöht werden. Der Mindestzuschuss bei privaten Projekten liegt bei 2500 Euro Zuwendung. Die Höchstzuwendung beträgt bis zu 50 000 Euro.

„Ziel ist, 2016 die ersten Maßnahmen zu beantragen“, sagte Bernd Müller, Bürgermeister der Samtgemeinde Mittelweser Montagabend in einer Ratsinformationssitzung im Gasthaus Dreyer in Husum. Müller sowie Dagmar König und Volker Klüche vom Amt für Landesentwicklung Leine-Weser (Sulingen) sowie Projektleiter Wolfgang Kleine-Limberg vom Planungsbüro Mensch und Region, Hannover, erklärten, was hinter dem Projekt steckt.

„Geld ist genug da“, sagte Klüche. „Wir haben die Möglichkeit, eine ganze Menge zu fördern.“ Dagmar König betonte: „Bisher wurden nur 50 Prozent der Nettosumme gefördert, heute sind es 75 Prozent der Bruttosumme. Das ist eine deutliche Verbesserung.“ Es stehe mehr Geld zur Verfügung als erwartet, machte König deutlich. Allerdings: „Wir haben sehr viel Geld zur Verfügung, es reicht aber nicht für das, was angemeldet ist.“ Vor allem bei den Basisdienstleistungen gebe es eine Antragsflut. Von der Förderung ausgenommen seien Neubaugebiete und Gewerbegebiete.

### „Es geht um die Region“

„Neu ist, es geht nicht mehr ums Dorf, sondern um die Region“, sagte König. „Es geht um mehr als um Gestaltung. Es geht um den Blick nach vorn. Wir wollen was bewegen.“ Das Leitbild lautet: „Wir wollen attraktive und lebendige Dörfer“. Die Projekte sollen aus den Schwerpunkten Grundversorgung und Dienstleistung, Siedlungsentwicklung, Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und lokale Ökonomie entwickelt werden. Projektleiter Wolfgang Kleine-Limberg erklärte, wie der gemeinsame Dorfentwicklungsplan der vier Dörfer erstellt wird.

Zunächst müsse eine Bestandsaufnahme erfolgen, dann die Stärken und Schwächen analysiert werden. Danach müssen ein Leitbild und Ziele gefunden und Schwerpunkte gesetzt werden. Anschließend folgten Projekte und Maßnahmen. Eine Steuerungsgruppe, die aus Vertretern des Amtes für Landesentwicklung (ArL), Gemeinden und Planer besteht, entwickelt Grundsätze der Dorfentwicklungsplanung. Ein Arbeitskreis mit jeweils zwei Vertretern aus den Ortschaften, dem ArL, Gemeindevertretern und Planer koordiniert die Ergebnisse von Arbeitsgruppen. Letztere werden aus interessierten Bürgern und Vertretern von „Mensch und Region“ bestehen.



Eine Arbeitsgruppe, die sich mit überörtlichen Themen befasst, soll es ebenfalls geben. Es geht um die der strategischen Ausrichtung der Dörfer (Wie wollen wir wohnen, uns versorgen?), Festlegung von Handlungsfeldern (Was müssen wir dazu tun?), den gemeinsamen und örtlichen Projekten (Wie wollen wir es angehen?) und den zu erwartenden Kosten. Ein Dorferneuerungsplan ist Grundlage für die Förderung, die bis 2020 läuft. „Es ist ein Riesenvorteil, dass auch die private Förderung erhöht wurde. Das sind schon Summen für die Wirtschaft und die Region“, freute sich Müller. Die Dorfregion hat auch schon einen künstlichen Namen: behl, die Abkürzung von Brokeloh, Estorf, Husum und Leese. Das Planungsbüro Mensch und Region hat bereits eine Homepage eingerichtet: [www.dorfregion-behl.de](http://www.dorfregion-behl.de)

### Diese Informationsveranstaltungen für die Bürger sind geplant:

- Estorf, Montag, 23. November, 19 Uhr, Brösking-Scheune,
- Husum, Dienstag, 24. November, 19 Uhr, Gasthaus Dreyer,
- Leese, Donnerstag, 26. November, 19 Uhr, Gasthaus Conrades,
- Brokeloh, Mittwoch, 2. Dezember, 19 Uhr, Hotel Dreschhof.

### Info: Das wird gefördert

#### Maßnahme Kulturerbe:

- Gefördert werden Studien im Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen Erbes, die Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung von historischen Gartenanlagen und historischen Kulturlandschaften. Bei besonderem Landesinteresse kann der Fördersatz um bis zu zehn Prozent erhöht werden.
- Privatpersonen erhalten bis 30 Prozent Zuschüsse, bei besonderem Landesinteresse kann der Fördersatz auf 50 Prozent erhöht werden. Es gelten andere Fristen zur Einreichung der Förderanträge: Stichtage sind der 31. Januar, 31. Mai und 30. September eines Jahres.

#### Maßnahme ländlicher Tourismus:

- Zuwendungsfähig sind: Vorarbeiten (Analysen), Gemeinden und Gemeindeverbände. Schaffung, Erweiterung, Ausbau oder Verbesserung von kleinen Basis- und Attraktivitätsinfrastrukturen, sowie Freizeitinfrastruktur mit überwiegend lokalem oder regionalem Bezug.
- Schaffung, Erweiterung, Ausbau oder Verbesserung lokaler oder regionaler Tourismusorganisation im ländlichen Raum.
- Privatpersonen erhalten bis zu 30 Prozent Zuschüsse

#### Maßnahme Infrastrukturmaßnahmen (ländlicher Wegebau):

- Zuwendungsfähig sind: Gemeinden und Gemeindeverbände.
- Gefördert werden Neubau oder die Befestigung von landwirtschaftlichen Verbindungswegen und landwirtschaftlicher Wege.
- Privatpersonen erhalten bis zu 25 Prozent.

#### Maßnahme Basisdienstleistungen:

- Zuwendungsfähig sind: Vorarbeiten (Analysen), Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und Erweiterung von lokalen Basisdienstleistungen zur Versorgung der ländlichen Bevölkerung; auch Umnutzung ungenutzter Bausubstanz. Abbruch von Bausubstanz zur Errichtung einer Basisdienstleistung. Als Basisdienstleistungen zählen: Dorf- und Nachbarschaftsläden, Barrierefreie Nah-/Grundversorgungseinrichtungen, Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Senioren, Ländliche Dienstleistungsagenturen Dienstleistungen zur Mobilität
- Privatpersonen erhalten bis zu 30 Prozent Zuschüsse, Einrichtungen für die Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnik.

Für alle Kategorien gilt: Befindet sich das Projekt in einer ILEK Region kann der Prozentsatz um zehn Prozent erhöht werden, bei Privaten um fünf Prozent.

[← Zurück](#)